

Gesamtaufhellung

Englisch: Overall Key Light Ratio

LICHT

Das Verhältnis zwischen hellstem und dunkelstem Punkt im Bild — bestimmt Kontrast und Bildstimmung. Flache Ratios (1:2) wirken offen, steile Ratios (1:8+) dramatisch.

Wer am Set steht und die Lichter arrangiert, arbeitet letztlich an einem einzigen Ziel: das Verhältnis zwischen hellster und dunkelster Stelle im Frame zu kontrollieren. Diese Gesamtaufhellung bestimmt, wie "offen" oder "dramatisch" das Bild wirkt — nicht einzelne Lichter, sondern das Zusammenspiel aller Lichtquellen im Raum. Ein Key Light kann noch so hart sein; wenn die Umgebung flutlichtartig aufgehellte wird, verliert die Szene ihre Spannung. Praktisch funktioniert das so: Gemessen wird mit dem Belichtungsmesser die höchste Helligkeit (meist auf dem Gesicht), dann die tiefste Schatten-Helligkeit. Das Verhältnis — zum Beispiel 1:4 oder 1:8 — ist die Gesamtaufhellung. Eine flache Ratio von 1:2 oder 1:3 bedeutet, dass selbst die Schatten noch viel Licht abbekommen; das wirkt optimistisch, offen, manchmal auch flach. Steile Ratios von 1:8 bis 1:16 schaffen dramatische Tiefe: Die Schatten fallen tief weg, der Kontrast wird extrem. Bei 1:10 oder höher braucht es Mut — das Bild wird schnell unlesbar oder übermäßig stimmungsvoll. Die Gesamtaufhellung wird bestimmt durch: die Stärke des Key Lights, die Nähe zum Objekt, den Reflektoraufbau, Umgebungslicht (Fenster, umgebende Flächen) und die Füllung. Eine reduzierte Füllung allein ergibt noch keine steilere Ratio — steht dahinter eine helle Wand, saugt diese das Licht zurück ins Bild. Deswegen braucht es Kontrolle des Raumes, nicht nur Kontrolle der Lampen. Im Digital Intermediate oder bei der Farbkorrektur lässt sich die Gesamtaufhellung noch anpassen — über Lift, Gamma und Gain. Am Set wird sie jedoch festgelegt. Ein erfahrener Gaffer versteht intuitiv, wie sich eine zweite 2K HMI oder ein weißes Reflektortuch auf die gesamte Lichtsituation auswirkt. Die meisten narrativen Spielfilme fahren eine Ratio zwischen 1:4 und 1:8, je nach Genre und Stimmung. Thriller und Horror gehen steiler. Komödien und Dramen oft flacher. Die Gesamtaufhellung ist das Skelett der visuellen Erzählung.